

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 187.

Donnerstag den 6. Juli.

1854.

Bekanntmachung.

Mit Beziehung auf die Bekanntmachung des Königlichen Ministerium des Innern vom 24. dieses Monats — Nr. 152 der Leipziger Zeitung — erbiethet sich die unterzeichnete Königliche Kreis-Direction andurch, zu Unterstützung des unbemittelten Bürger- und Handwerkerstandes im Erzgebirge und Voigtlande, so wie auch in hiesigem Kreis-Directions-Bezirk bestimmte milde Gaben in Empfang zu nehmen und beziehentlich an die Königliche Kreis-Direction zu Zwickau weiter zu befördern oder der Bestimmung gemäß zu verwenden, auch darüber öffentlich Rechenschaft abzulegen, und macht bekannt, daß auch die Königlichen Amtshauptmannschaften zu Borna, Rochlitz, Grimma und Döbeln derartige Beiträge anzunehmen und weiter zu befördern bereit sind.

Leipzig, den 29. Juni 1854.

Königliche Kreis-Direction.
Adermann.

Friedrich.

Hospitalversorgung.

(Schluß)

Die Versorgung der Hospitaliten, von welcher in Nr. 186 d. Bl. die Rede gewesen ist, besteht in der Hauptsache darin, daß sie mit Wohnung, Heizung, Speise, Reinigung der Wäsche und ärztlicher Cur versehen werden. Viele, ja die meisten von ihnen sehnen sich nach dieser Verpflegung, weil sie so ihr Alter vor Nahrungsorgen sicherstellen können, und halten es für ein großes Glück, wenn sie endlich nach langem Streben ihren Wunsch erreicht und Aufnahme gefunden haben. Weil in der Regel die äußere Lage derselben in den letzten Jahren vor der Aufnahme schon eine sehr gedrückte war, denn sie durften die letzte Geldsumme, das Einstandsgeld, nicht angreifen (wenn sie es überhaupt selbst noch besaßen, und es ihnen nicht von mildthätigen Menschen geschenkt wurde) — gefällt es ihnen in der ersten Zeit sehr wohl, denn sie freuen sich, daß sie sich des Abends sorgenlos zur Ruhe begeben können; nicht lange aber dauert es — so richten sie sich in das neue Verhältniß ein, werden im Hause heimisch und betrachten sich nicht mehr als Gäste, sondern als Herren, als Eigenthümer der Anstalt. Haben sie vollends ihre früheren bürgerlichen Angelegenheiten glücklich geordnet, und wohl gar einen kleinen Reichthum mit in das Hospital gebracht, dann stellt sich bei ihnen nicht selten ein so hohes Gefühl der Sicherheit, der Würde und der Ueberhebung über alle bürgerliche Verhältnisse ein, daß sie sich über diese erheben, und mit Niemand tauschen, von nun an aber auch so weit gesteigerte Anforderungen machen, daß ihnen nur selten etwas recht ist, daß sie fast nur tadeln, und sich so unzufrieden äußern, als sei ihnen durch die Aufnahme in das milde Hospital das größte Unglück geschehen.

Wer aber allen den Klagen ohne genaue Prüfung williges Gehör schenken wollte, der würde sich oft täuschen lassen, er würde in den meisten Fällen das für Wahrheit zu halten haben, was entweder geilenhafte Altersschwäche, oder schnöder Undank, oder begehliche Genußsucht fordert.

Ein Hauptgegenstand des Tadels Seiten der Hospitaliten und fast die größte Sorge für diese, aber zugleich auch wegen der daraus sich ergebenden Unannehmlichkeiten und Verdrüßlichkeiten für die Inspection und Verwaltung solcher Institute ist — die Art und Weise, wie man die Insassen mit der nöthigen Speise versorgen solle.

Hierbei befolgt man in der Hauptsache zwei Principe: man giebt den Hospitaliten entweder das Geld zu Anschaffung der Speisen, und bietet ihnen die Gelegenheit, diese in einer gemein-

schaftlichen Küche sich selbst zubereiten zu können, oder man kocht selbst für alle Hospitaliten und vertheilt nach fest bestimmten Regeln die bereiteten Speisen.

Die erstere Art hat man aus dem Grunde gewählt, weil man meint, es sei billig und human, den Hospitaliten selbst die Wahl der beliebigen Speisen zu überlassen, weil sie am besten wissen müßten, was ihnen gut sei, und weil man die Verpflichtung habe, diesen alten Leuten gerade hierin zu Gefallen zu leben, damit sie die letzten Tage ihres irdischen Daseins recht gemächlich hinbrächten. So gut gemeint die Ansicht ist, von welcher man hier ausgeht, so grundfalsch und verderblich ist sie, denn sie beruht auf einem doppelten Irrthume; erstens auf dem, daß man meint, es sei gar nicht möglich, Speisen zu bereiten, welche alle Hospitaliten vertragen könnten, und zweitens auf dem, daß man dabei annehmen muß, die Hospitaliten würden sich allemal nur solche Speisen bereiten, welche ihnen wirklich zuträglich sein müßten.

Es ist gar wohl möglich, daß man für alle Hospitaliten eine gesunde, einfache und leicht verdauliche Speise bereiten kann, und es ist weise, sie zu zwingen, sich an eine gleichmäßige, ihrem Körper zuträglichste Kost gewöhnen zu müssen. Hieraus folgt, daß es unweise wäre, ihnen die Speisebereitung selbst zu überlassen, und dies hauptsächlich darum, weil es Erfahrungssache ist, daß Leute der Art nicht selten naschhaft und leckerig sind, und gar nicht wissen, was ihnen gut ist; ja, daß das böse Beispiel gerade in dieser Beziehung altersschwache Leute nur zu leicht ansteckt, weil im Alter da, wo nicht wirkliche Weisheit die Frucht des geistigen Strebens ist, die kindlichen Schwächen, unter denen bekanntlich die Naschhaftigkeit eine große Rolle spielt, noch einmal und leider nur zu oft mit nicht bezähmbarem Troge zum Vorschein kommen.

Könnte man annehmen, alle Leute der Art und dieses Alters wären verständig und weise, dann würde man hierbei irgend eine Gefahr nicht laufen — aber dann würde es wieder hart erscheinen, solchen ehrwürdigen und weisen Leuten zuzumuthen, daß sie die kleinsten Sorgen der Speisebereitung selbst übernehmen sollten, zumal bei Männern, welche sich zuvor niemals damit befaßt haben.

Es ist sonach nicht bloß gerechtfertigt, sondern sogar nothwendig, daß man Seiten der Verwaltung die Speisebereitung besorgen läßt, und ist es nicht schwer, für billiges Geld eine gute Speise herzustellen zu lassen.

Damit aber meine ich nicht, daß man die gute Wirtschaft so weit treiben soll, diese an den Mindestfordernden zu überlassen und demselben so ungünstige Bedingungen zu stellen, daß er die möglichsten Ersparnisse herauszufuchen und folglich seine Nachgänger, wenn

namentlich theure Preise für die Lebensmittel eintreten, auf schmale Kost setzen muß. Man hat in neuerer Zeit bei Einrichtung und Durchführung der öffentlichen Speiseanstalten so gründliche Erfahrungen gemacht, daß man diese nur annähernd in Anwendung zu bringen braucht, um keine Fehlgriffe zu thun. Ich will damit nicht etwa sagen, daß man für die Hospitaliten in gleicher Art und Weise kochen solle, obwohl viele, wo nicht die meisten Speisen, sieht man von der Quantität des Fleisches ab, welches hier nur gegeben werden kann, auch für solche alte Leute sich eignen würden; ich will bloß andeuten, daß man nach der hier gelernten Rechnungsweise recht leicht den Maßstab finden kann, nach welchem beurtheilt werden kann, wie man verfahren muß, um bei der Verpachtung einer solchen Speiseanstalt, auch wenn man bessere Speisen verabreichen wollte, beide Theile, sowohl den Pächter, den Speisewirth, als auch die Speiseempfänger, die Hospitaliten, zufrieden zu stellen.

Weiß man im Allgemeinen, welche Speisen alle alte Leute vertragen können, und das weiß man (denn von wirklich Kranken kann hier nicht die Rede sein, für diese muß anders gesorgt werden), und weiß man, für welche Preise solche Speisen nach durchschnittlichen Preisen der Lebensmittel gut und genießbar hergestellt werden können, und das weiß man jetzt auch — so ist die Möglichkeit vorhanden, das zu leisten und leisten zu lassen, was mit Recht gefordert werden kann, und wird es in Betreff der Ausführung nur darauf ankommen, eine fortwährende genaue und strenge Aufsicht führen zu lassen, und zwar zum Schutze für beide Theile, der Hospitaliten, daß sie wirklich die bedungenen Speisen gut und für die Gesundheit zuträglich bereitet erhalten, und für den Speisewirth, daß er gegen ungegründeten und ungerechten Tadel von Seiten der Hospitaliten gesichert und geschützt wird.

Es ist eben so schlecht, wollte der Speisewirth sich auf Kosten der alten Leute contractbrüchig bereichern oder seine Sache nachlässig besorgen, als es schlecht von den Hospitaliten wäre, wollten sie ungegründeten Tadel aussprechen, wollten sie auf Kosten des Speisewirthe verlangen, daß dieser sie gegen den eingegangenen Contract mit Leckerbissen und Karitäten regaliren solle, je nachdem es gerade dem besondern Appetite des Einzelnen gefallen würde. Soll aber eine Küche revidirt werden, so muß eine gründliche Revision sich auf tagtägliche und fortlaufende Untersuchung stützen, und hierbei die Billigkeit in so weit zur Geltung kommen, daß man einzelne Zufälligkeiten, die selbst der geübteste Speisewirth nicht vermeiden kann, nicht zu hoch anschlügt. So kann es z. B. vorkommen, daß an einem Tage das Fleisch sich einmal hart gekocht hat, ohne daß man die Schuld davon der Köchin beimessen kann, und so kann zu andern Tagen dies oder jenes einzeln mißglücken — und das darf nicht als der eigentliche Grund zum Tadel angenommen werden. Dergleichen kommt in jeder Haushaltung, selbst in der besten vor, und würde es von einem sehr unbilligen und sachkundigen Urtheile Zeugniß geben, wollte man von solchen einzelnen Fällen einen Schluß aufs Ganze machen. — Einzelne Menschen thun dies freilich, das weiß ich wohl, aber ich weiß auch, daß diese Menschen lieblos, tadelstüchtig und undankbar sind. — Solchen Urtheilen, wobei gewöhnlich aus einer Mücke ein Elefant gemacht wird, traut die größere Menge nur zu leicht, und nicht allemal aus schlechten Gründen — mehr aus Schwachheit, die aus der sogenannten Humanität entspringt. Man glaubt sich verpflichtet, die alten Leute ohne Weiteres selbst auf Kosten der Gerechtigkeit gegen Andere in Schutz nehmen zu müssen, und gleicht hierin den Aeltern, welche ihren kleinen Kindern in Allem recht geben, sich wohl gar an deren Unarten ergötzen, weil sie ihnen drollig und possenlich vorkommen.

Nichts ist aber bei Beurtheilung so wichtiger Dinge gefährlicher, als eben die heut zu Tage so im Schwange gehende sogenannte Humanität, die ohne alle genaue Untersuchung nur helfen will, um einem augenblicklichen Gefühle der Milde, des Mitgeföhls und des Mitleids zu genügen, oder vor den Augen der Welt als rechter Menschenfreund, der die Schwachheit stützt, zu erscheinen. Eins ist so tadelnswerth wie das Andere — höher steht die Wahrheit und die unparteiisch urtheilende Gerechtigkeit, denn wer durch falsches Mitleid die Rechte Anderer verletzt, gleicht dem Diebe, der da stiehlt, um Arme unterstützen zu können. —

Und so kommen wir wieder auf das zurück, worauf wir am Schlusse des Aufsazes in Nr. 186 bereits hingewiesen haben und behaupten, daß es eine unabweisbare Pflicht der Aufsicht führenden Behörde ist, nicht bloß streng darüber zu wachen, daß allen solchen Hospitaliten das, was sie zur nothdürftigen Erhaltung ihres Körpers bedürfen, in ordnungs- und vorschriftmäßiger Weise gewährt wird, sondern auch darüber, daß die Hospitaliten mit Dank

anerkennen, daß für sie so viel geschieht, daß sie sich bescheiden mit dem zu begnügen haben, was ihnen so gewährt wird, daß sie unausgesetzt darauf hingewiesen werden, wie der Lebenszweck nicht in der bestmöglichen Befriedigung körperlicher Genüsse, sondern in der Ausbildung und Vervollkommnung des Geistes besteht. Wenn irgendwo die Seelsorge ein großes und fruchtbringendes Feld hat, so ist dies hier der Fall, denn ihre Aufgabe ist es, in den Seelen ihrer Pfleglinge den Frieden herzustellen, welcher ein ruhiges und zufriedenes Beisammenleben möglich macht. So ehrwürdig das Alter an sich ist, so ist es doch erlaubt zu sagen, daß es wahrhaft betrübend ist, wenn wir bemerken müssen, daß die ganze Thätigkeit eines Hospitaliten in der Sorge für das tägliche Brod aufgeht, daß er sonst weiter nichts zu thun hat, zu anderer geistiger Thätigkeit nicht angeleitet wird und daß er daher die letzten Tage seines Lebens meist im Nichtsthun verbringt. Will man gründlich helfen, so muß man das Besserungswerk hier angreifen, und hierbei müssen beide Behörden, die geistliche und weltliche, Hand in Hand gehen.

Wird man unausgesetzt nach allen Seiten hin die strengste Aufsicht führen und die einzelnen vorkommenden Fälle genau untersuchen und streng richten, dann wirds bald besser werden. Die größte Strenge gegen Unwürdige ist die größte Gerechtigkeit gegen alle Würdige, und nur unerbittliche Gerechtigkeit kann die Ordnung im Hause erhalten, welche jeder rechtliche Bewohner desselben mit Recht fordern kann und gewiß auch wünschen wird.

§.

Drei nicht unmaßgebliche Vorschläge, sondern drei unfehlbare Mittel zur Milderung der Noth. (Eingeseudet.)

Erstens mögen die Begüterten, welche vermögend genug sind, um den Wechselällen der Ereignisse mit ruhigem Blick entgegen sehen zu können, ihre Bedürfnisse nicht beschränken, sondern darauf bedacht sein, die Ausgaben, so viel die Mittel erlauben, zu erhöhen. Es ist jedenfalls besser, durch Arbeit mit Opfern zu unterstützen, als zu warten, bis die öffentliche Mildthätigkeit in Anspruch genommen wird.

Zweitens unterstütze man den Mittelstand kräftig und nachdrücklich durch Beitritt zu Creditvereinen für Gewerbetreibende. — Man kann dem jüngst hier in's Leben gerufenen Institut allen Segen wünschen; aber die Anlage muß viel größer sein, wenn eine derartige Anstalt durchgreifen soll. Dies hier weiter auszuführen, möchte der Raum nicht gestatten; wir verweisen aber des Beispiels wegen auf einen in dem letzten Grenzbotenhefte (Nr. 27) enthaltenen Artikel: „Ueber Discontogesellschaften.“

Drittens Geduld gegen seine Nebenmenschen und Vertrauen auf Gott. Endlich muß es doch besser werden.

Der mischtes.

Taubstummheit. Ein Taubentstummer, oder wie man schlechtweg sagt, „Taubstummer“, was, beiläufig gesagt, nicht einerlei ist, fühlt sich bei Lesung des Tageblattes vom 3. Juli veranlaßt, auch ein Scherlein zur Aufklärung beitragen zu wollen. Die an's Wunder grenzen sollende Anekdote von einer taubgeborenen Frau, welche in Folge des Schrecks über das gefallene Kind plötzlich dem menschlichen Ohre vernehmbar die tönenden Worte: „Mein Kind“ ausrief, nöthigte aber ihm, dem Taubentstummen, ein Lächeln ab, weil er es für Mystification hält, und zwar aus folgenden Gründen. Wenn die bewusste Erzählung den Sachverhalt treu und wahr berichtet, so erklärt er diese Frau entweder für eine Betrügerin, welche bei dem Schreck sich vergaß und die Worte unwillkürlich aussprach, oder für eine solche furchtsame Natur, die ihre früher erlernte Aussprache in ihrer Schule nach der Entlassung nicht zur Geltung kommen ließ, aber jetzt bei einem außerordentlichen Falle in der Affection unbewußt sie hervorbrachte und erst bemerkt wurde, sonst ist ein anderer Fall nicht denkbar; denn 1) das Sprechenkönnen, ohne dabei zu hören, ist eine Kunst, welche durch viele Mühe und Geduld von Seiten der Lehrer erlernt sein will (dies geschieht aber in Frankreich gewöhnlich nicht, oder nur sehr vereinzelt und mangelhaft); 2) das Sprechenkönnen in Folge des eben erhaltenen plötzlichen Gehöres will aber auch erst noch erlernt sein, ehe man sprechen kann, weil das Ohr erst die Töne hören muß, ehe der Mund nachzu-

spre
dure
fäh
was
ber
st u
er i
ta u
auch
oder
es

für
der
keit
jog
Aus
leht
wel
will
Ber
und
ist
Er
für
lan
dur
jog
urt
St
un
geg
im
un
ein
lich
ber
des
ber
eve
Ar
des

se
au
mi
cor
wi
im
ist
ise
ur
D
la
w
B
w
de
ur
di
T
ist

v
an
b
li
se
6
v
p
n
s

sprechen versucht; und endlich 3) das plötzliche Sprechen von selbst durch einen besondern Umstand zeigt nur an, daß man früher dessen fähig war, aber durch eine Krankheit, einen Schlag oder sonst was dessen beraubt wurde, daß es gleichsam eine Wiedergeburt war, welches aber bei der Taubgeborenen nicht der Fall sein kann, denn der Taube ist in Folge der Taubheit stumm, und ist also taubstumm, und wenn er durch die Schule sprechen lernt, so behält er immer noch seine Taubheit, wird aber entstummt, und ist folglich taubentstummt. Die Anekdote sagt nicht, ob die taube Frau auch stumm war oder entstummt ist, stumm und ohne Bildung, oder stumm und mit etwas Schrift- und Zeichensprache, und wie es bei dem bewußten Schreck mit ihrem Gehör beschaffen war.

Das Königl. Ober-Tribunal zu Berlin hat kürzlich folgende für den Wechselverkehr höchst wichtige Principien festgestellt. Wenn der Inhaber eines gezogenen Wechsels wegen versäumter Förmlichkeiten bei verweigerter Acceptation oder Zahlung Seitens des Bezogenen den wechselfähigen Regress gegen die Vormänner und den Aussteller verwirkt hat, und nur wegen der gezahlten Valuta gegen letzteren im ordentlichen Prozesse sich auf Höhe des Betrags, um welchen sie sich mit seinem Schaden bereichern würden, regressiren will, so genügt zur Begründung dieses Anspruches nicht schon der Beweis, daß der Kläger als Wechselinhaber eine Valuta gezahlt und der Beklagte als Vormann eine solche empfangen habe. Es ist vielmehr außerdem noch der Nachweis erforderlich, daß der auf Erstattung der Valuta verklagte Indossant seinerseits keine Valuta für den Wechsel — beziehungsweise, wenn der Aussteller der Beklagte ist, daß dieser den Wechsel gegen Empfang einer Valuta durch die ursprüngliche Ausstellung gegeben habe, ohne dem Bezogenen die Deckung zu überweisen. — Ein den Schuldner verzurteilendes Erkenntnis auf gefällige Sicherstellung berechtigt den Gläubiger auch zu dem Antrage auf Bestellung eines Unterpfandes und kann derselbe die Auslieferung gewisser bestimmter Sachen gegen Cautionsbestellung verlangen. — Auch ein Unterpfand kann im Wege der Execution durch Uebergabe abgepfändeter Effecten und baarer Gelder bestellt werden und geht der Gläubiger des einmal bestellten Unterpfandes durch dessen Abforderung zur gerichtlichen Affervation nicht wieder verlustig. — Hat der Beklagte zwar den Grund des Anspruches des Klägers, nicht aber event. den Betrag desselben bestritten, und hat der Richter erster Instanz demgemäß den Kläger unbedingt abgewiesen, ohne über die Höhe der Forderung event. zu erkennen, so ist der Richter zweiter Instanz, wenn er den Anspruch an und für sich für begründet hält, auch über den Betrag des Anspruches zu entscheiden berechtigt.

Aus London schreibt man: „Der Draht für den unterseeischen Telegraphen des Mittelmeeres ist am 24. Juni auf dem Schraubendampfer Persian von London seiner Bestimmung entgegen geführt worden. Es ist dies der längste Draht-complex, der zu unterseeischen Telegraphenzwecken bis jetzt fabricirt wurde, und es nahm mehrere Wochen in Anspruch, bis man ihn im Schiffsraum gehörig unterbringen konnte. Er wiegt 20,000 Ctr., ist 120 englische Meilen lang und besteht aus sechs sorgfältig isolirten Kupferdrähten, die in einer gemeinsamen Hülle von Hanf und galvanisirtem Eisen eingebettet sind. In Spezia wird dieser Draht seinen Ausgangspunct haben; von dort wird er, 110 Meilen lang, nach Cap Corse auf der Insel Corsica hinübergespannt, wobei nicht mehr als 10 Meilen auf die Senkung berechnet sind. Bei Cap Corse tritt er mit dem Landtelegraphen in Berührung, welcher, quer über die Breite der Insel hinweglaufend, sich bei der Straße von Bonifacio an den zweiten, in der Arbeit begriffenen unterseeischen Draht anschließt, der (150 Meilen lang) bis Sardinien reichen wird. Von hier geht der dritte Draht hinüber nach Tunis. Die größte Meerestiefe zwischen Spezia und Corsica ist 319, zwischen Corsica und Sardinien 450 Faden.“

Der Neuen Münchener Zeitung schreibt man aus München vom 30. Juni: „Wir erhalten die folgende erfreuliche Nachricht aus Bittshofen vom 28. Juni: Ich beileide mich, Ihnen beiliegend die amtliche Preisanzeige der heutigen Schranne, die erste erfreuliche seit vielen Monaten, zu übersenden. Sie ersahen daraus selbst, daß der Weizen um 8 Fl. 39 Kr. und der Roggen um 6 Fl. 39 Kr. gefallen ist, so wie daß nur 149 Scheffel Weizen verkauft wurden, während 200 Scheffel in Rest verblieben. Es steht sonach ein weiteres Sinken der Preise in Aussicht. Bemerken will ich hierbei nur, daß unser Getreidemarkt, namentlich als Handelschranne, der drittgrößte in Niederbayern ist.“

Der Weimarischen Zeitung wird aus dem Regierungsbezirk Merseburg vom 1. Juli geschrieben: „Nach Handelsbriefen aus Stettin, die heute Morgen hier anlangten, sind im Hafen von Swinemünde 40 Schiffe mit amerikanischem Getreide eingelaufen. In Folge dieser Nachricht ist der Preis des Getreides, namentlich der des Roggens, auch hier sofort heruntergegangen.“

B e r i c h t

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verfloffenen Monat Juni 1854.
Universitätsstraße Nr. 15 (Barterrelcol.)
 Tägliche Expeditionsstunden vom 1. April bis 30. September 1854
 früh von 7—12¹/₂ und Nachmittags von 2—7 Uhr.

1 8 5 4.	Neu angemeldete Arbeiter		Besuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Vom 1 Januar bis 31. Mai . . .	30	47	396	1036	392	1031
Vom 1.—30. Juni	2	2	42	135	42	135
	32	49	438	1171	434	1166
	81		1609		1600	

Die im Monat Juni verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen.

- A. Männliche Personen:
- 1 Aufwärter.
 - 1 Deckenausklöpfer.
 - 1 Feuerarbeiter.
 - 1 Gartenarbeiter.
 - 1 Grubenräumer.
 - 8 Handarbeiter.
 - 5 Kohlenarbeiter.
 - 2 Laufburschen.
 - 1 Logisräumer.
 - 3 Delfarbenstreicher.
 - 1 Ofenlehrer.
 - 1 Polirer.
 - 8 Radbreher.
 - 5 Rollbreher.
 - 1 Schubflücker.
 - 1 Träger.
 - 1 Vorleser.
- B. Weibliche Personen:
- 2 Aufwartefrauen.
 - 21 Aufwartemädchen.
 - 2 Ausbesserfrauen.
 - 3 Gartenarbeiterinnen.
 - 3 Habernsortirerinnen.
 - 4 Kindervärterinnen.
 - 1 Logisräumerin.
 - 1 Näherin.
 - 1 Plätterin.
 - 75 Scheuerfrauen.
 - 21 Waschefrauen.
 - 1 Wasserträgerin.

Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren

in Leipzig
 nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen.
 (Vergl. S. 2428 d. Bl. auf 1854.)

Eintritts-Zeit der neuesten Taxen Weizen u. Roggenpreis à 1 Schfl.	4. Juli 54.		24. Juni 54.		16. Juni 54.	
	8 1/2 s	7 s	8 1/2 s	7 s	8 1/2 s	7 s
Franzbrot für drei Pfennige .	— 8	3 s	— 8	2 1/2 s	— 8	3 s
Semmel für drei Pfennige .	—	4 1/2 s	—	4 s	—	4 1/2 s
Dreiling für drei Pfennige .	—	5 1/2 s	—	5 1/2 s	—	5 1/2 s
Kernbrot für drei Pfennige .	—	6 s	—	6 s	—	6 s
„ für einen Neugr. .	—	20 s	—	20 s	—	20 s
„ für zwei Neugr. .	1	8 1/2 s	1	8 1/2 s	1	8 1/2 s
Roggenbr. für zwei Neugr. .	1	8 1/2 s	1	8 1/2 s	1	8 1/2 s
„ für vier Neugr. .	2	18 1/2 s	2	18 1/2 s	2	18 1/2 s
„ für sechs Neugr. .	3	29 s	3	29 s	3	29 s
„ für acht Neugr. .	5	9 1/2 s	5	9 1/2 s	5	9 1/2 s

Leipziger Börse am 5. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	106 1/4	—	Sächs.-Bayersche . .	—	81 1/2
Berlin-Anhalt	121 1/2	—	Sächs.-Schlesische .	100	99 3/4
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Thüringische	—	98 1/4
Cöln-Mindener	—	116 3/4	Oesterr. Bank-Noten	7 3/4	79 1/2
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank	144 1/4	—
Leipzig-Dresdner . .	190 1/2	—	Braunschweig. Bank-Action	108 1/4	—
Löbau-Zittauer . . .	30	29 1/2	Weimar. Bank-Action	96 1/2	96
Magdeb.-Leipziger .	—	271 1/2			

Börse in Leipzig am 5. Juli 1854.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	à %	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	130 ³ / ₄	—	K. russ. wicht. 1/2 Imp. - 5 Ro. pr. St.	—	5. 12 ¹ / ₄	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	100 ¹ / ₂	—	Holländ. Duc. à 3 ¹ / ₂ Agio pr. Ct.	—	3 ³ / ₄ *)	—	do. do.	4 ¹ / ₂	—
Berlin pr. 100 ¹ / ₂ Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	100	Kaiserl. do. do.	—	3 ³ / ₄ *)	—	Sächs. erbl. v. 500 . . . ¹ / ₂	3 ¹ / ₂	91 ¹ / ₂
Bremen pr. 100 ¹ / ₂ Ld'or.	k. S. 2 Mt.	—	107	Bresl. do. do. - à 65 ¹ / ₂ As - do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	3 ¹ / ₂	94 ¹ / ₂
à 5 ¹ / ₂	2 Mt.	—	—	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	do. do. v. 500	3 ¹ / ₂	—
Breslau pr. 100 ¹ / ₂ Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	100	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	3 ¹ / ₂	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 2 Mt.	55 ³ / ₄	—	idem 10 und 20 Kr. - do.	7/8	—	—	do. lausitzer do.	3	—
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	Noten der K. K. Oestr. privil.	—	79 ¹ / ₈	—	do. do. do.	3 ¹ / ₂	94 ¹ / ₂
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	149	—	Nat.-Bank pr. 150 fl.	—	—	—	do. do. do.	4	101
London pr. 1 £ Ster.	k. S. 2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S. 2 Mt.	78 ³ / ₄	—	Silber do. do.	—	—	—	Part.-Obligationen	3 ¹ / ₂	106
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S. 2 Mt.	—	—	Staatspapiere & Action,						
Augustd'or à 5 ¹ / ₂ à 1/2 Mk. Br. u.	3 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen</i> à %						
21 K. 8 Gr. Agio pr. Ct.	—	—	—	v. 1830 v. 1000 u. 500 ¹ / ₂	3	89 ¹ / ₄	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 ¹ / ₂	3	90 ¹ / ₂
Preuss. Frd'or 5 ¹ / ₂ idem - do.	—	—	—	- kleinere	3	—	—	Cr.-C.-Sch.) kleinere	3	—
And. auslnd. Ld'or à 5 ¹ / ₂ nach ge-	—	—	—	- 1847 v. 500	4	99	—	do. Staats-Schuld-Scheine	3 ¹ / ₂	—
ring. Ausmünzungsf. Agio pCt.	—	—	7 ¹ / ₄ *)	- 1852 v. 500	4	—	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 ¹ / ₂	—
				- v. 100	4	—	—	do. do. do. do.	5	68
				- 1851 v. 500 u. 200 -	4 ¹ / ₂	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—
				K. S. Land- v. 1000 u. 500 -	3 ¹ / ₂	88	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ¹ / ₂	—	—
				rentenbriefe) kleinere	3 ¹ / ₂	—	—	pr. 100 ¹ / ₂	188 ¹ / ₂	—
				Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.	—	—	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—
				Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	—	—	à 100 ¹ / ₂ pr. 100 ¹ / ₂	190 ¹ / ₂	—
				später 3 ¹ / ₂ à 100 ¹ / ₂	—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—
				do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	—	—	—	à 100 ¹ / ₂ pr. 100 ¹ / ₂	—	29 ¹ / ₂
				Comp. à 100 ¹ / ₂	4	—	—	Alberts- do. à 100 ¹ / ₂ pr. 100 ¹ / ₂	—	—
				Leipz. St.-v. 1000 u. 500 ¹ / ₂	3	—	—	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—
				Obligat.) kleinere	—	—	—	à 200 ¹ / ₂ pr. 100 ¹ / ₂	121 ¹ / ₂	—
					—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—
								à 100 ¹ / ₂ pr. 100 ¹ / ₂	—	271 ¹ / ₂
								Thüring. do. à 100 ¹ / ₂ pr. 100 ¹ / ₂	—	98 ¹ / ₄

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 10 Ngr. 8³/₄ Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 3 Ngr. 3³/₄ Pf.

Tageskalender.

Stadt-Theater. 32. Abonnementsvorstellung. 24. Vorstellung.
 Letzte Gastvorstellung der Frau Betty Sundry.
 Gastvorstellung des Herrn Formes vom Königl. Hoftheater zu Berlin.

Lucrezia Borgia.

Große Oper in 3 Acten von Felix Romani.
 Musik von Donizetti.

Personen.

Alfonso, aus dem Hause Este, Herzog von Ferrara, Herr Braffin.
 Donna Lucrezia, aus dem Hause Borgia, seine Gemahlin.
 Gennaro, Capitain im Dienste der Republik Venedig.
 Subetta, im Dienste der Herzogin, Herr Schott.
 Raffel Orfani, Frau Günther: Bachm.
 Teppo Liveretto, Venetianische Nobili im Herr Buchmann.
 Apollolo Gazella, Gefolge des Gesandten Herr Sailer.
 Necanio Petrucci, Venedigs zu Ferrara, Herr Krause.
 Dloferno Vitelozza, Herr Schneider.
 Aufstigho, Trabant des Herzogs, Herr Gramer.
 Die Fürstin Negroni. Ritter und Nobili. Damen. Rasfen. Pagen.
 Wachen. Volk.
 ** Donna Lucrezia — Frau Betty Sundry.
 *** Gennaro — Herr Formes.

Commer-Theater in Gerhards Garten. Heute Donnerstags den 6 Juli: Der artefische Brunnen. Zauber-Posse mit Gesang und Tanz in 4 Acten von G. Käber. Musik von verschiedenen Componisten. Erste Abtheilung: Das Bergmännchen. Zweite und dritte Abtheilung: Abdellader. Vierte Abtheilung: Die Versöhnung am Nordpol. (Anfang halb 7 Uhr.)

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3¹/₄ U. und 3) Abds 5¹/₂ U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödterau: 4) Morgs 5¹/₄ U. und Nachm. 2¹/₂ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Cörlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormt.

- 10 U., mit Uebernachten in Cörlitz; 3) Nachm. 2¹/₂ U.; 4) Abds 5¹/₂ U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Unterhausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg u. München: 1) Giltzug, ohne Unterbrechung, Morgs 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförderung, Morgs 7 U. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 1 U.; 4) Personenzug, für sich allein, Abds 6 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbef., nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7¹/₂ U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6¹/₂ U. (Güterzug), mit Uebernachten in Cöthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
- Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

- C. Bonnit,** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. F. Rabats** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.
- C. A. Klemms** Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lisse, 1. Etage.
- Das Atelier für Photographie u. Daguerrestypie von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.
- B. Wehnert-Beckmann's** Atelier für Photographie und Daguerrestypie. Aufnahme bei Sonnenschein von 12—5 und bei jedem andern Wetter von 9—4 Uhr, Burgstraße Nr. 8.



J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsb. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- und Reisperspectiven, Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle.

Louis Sangs Sutfabrik, Elsterstraße Nr. 1604E.

Bekanntmachung.

Im Besitze eines heute hier zur Haft gekommenen Böttchergesellen ist

ein großer Bierhahn von Messing, mit Schraubengewinde, vorgefunden worden.

Da sich der Inhaberte über den rechtlichen Erwerb des Bierhahns genügend auszuweisen nicht vermag, so fordern wir den Eigentümer desselben auf, sich schleunigst bei uns zu melden und bemerken, daß Kosten deshalb nicht werden gefordert werden.

Leipzig, den 3. Juli 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzwelly, Act.

Bekanntmachung.

Am Nachmittage des 1. d. M. ist auf dem Nicolaikirchhofe ein schwarzledernes, mit Stahlbügel versehenes Porte-monnaie, enthaltend ein Cassenbillet à 1 Thlr., ein Einhalerstück und 2 Thlr. 15 Ngr. in Fünfneugroschenstücken, mittelst Taschendiebstahls entwendet worden.

Da die angestellten Nachforschungen zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen nicht geführt haben, so bitten wir uns jede in dieser Hinsicht gemachte Wahrnehmung schleunigst anzuzeigen.

Leipzig, den 3. Juli 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Montag den 10. d. M. von 8—11 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags werden von mir in dem Parterre des an der Dresdner Straße sub Nr. 13 gelegenen Hauses die zu einem Nachlasse gehörigen Meubles, Betten, Kleider, Wäsche und sonstigen Effecten notariell gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Die zu versteigernden Gegenstände stehen Sonntag den 9. dieses Monats Nachmittags zur Ansicht.

Advocat Hermann Kühn, requir. Notar.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung in den zum Rittergute Gossek bei Raumburg an der Saale gehörigen Obstplantagen, bestehend in Äpfeln, Birnen und Pflaumen, soll

Dienstag den 18. Juli o.

Vormittags 11 Uhr

in hiesiger Gerichtsstube öffentlich meistbietend verpachtet werden. Der Zuschlag wird sofort im Termine an den Bestbietenden erteilt, wenn das Meistgebot sonst annehmbar befunden und die Bedingung sofortiger Anzahlung der Hälfte der Pachtsumme erfüllt wird.

Gossek bei Raumburg a./S., am 1. Juli 1854.

Die gräfliche Reich'sche Rent-Einnahme.

Mittwoch den 12. d. M. von 8—11 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags werden von mir in der Halbetage des in der Klosterstraße sub Nr. 13 belegenen, Hôtel de Saxe benannten Grundstückes eine Partie Cigarren, eine vollständige Schmetterlingsammlung, aus 15 Kästen bestehend, verschiedene Tusch- und Farbekasten, Stahlfedern, Bleistifte, eine gute Violine und andere Effecten notariell gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Die zu versteigernden Gegenstände stehen Dienstag den 11. d. M. Nachmittags von 3—6 Uhr zur Ansicht.

Advocat Hermann Kühn, requ. Notar.

Für Damen.

Das Maßnehmen und Zuschneiden wird gründlich nach leicht faßlicher Methode in Zeit von 8—14 Tagen gelehrt.

Bew. Organist Ehrentraut,

Frankfurter Straße, blaue Hand, 4 Treppen.

Französisch und Englisch wird nach einer Methode, die geübte Kenntniß u. wirklich Sprechen dieser Sprachen erzielt, zum Preis von 7 1/2 \mathcal{R} für 4 St. wöchentlich gelehrt. Näheres werden gef. die Herren Schmidt & Böttcher, Hainstr. 32, erteilen.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publicum mache ich hiermit bekannt, daß ich ein neues Botenfuhrwerk nach Borna errichtet habe, und bitte, mir Ihr werthes Vertrauen zu schenken. Bestellungen werden im Gasthof zur hohen Lillie, Neumarkt Nr. 14, angenommen und pünktlich besorgt, wo ich auch selbst alle Markttage zu treffen bin.

C. D. Körner, Botenfuhrmann aus Borna.

Namenstickeret und Weisnäherei wird schnell und billig besorgt von

B. Linde.

Näheres bei R. Hoffmann, Dresdner Straße im Einhorn.

Sächsisch-böhmische Staatseisenbahn.

Personenzüge von Dresden nach Krippen und Bodenbach

Sonntag den 9. Juli 1854.

Von Neustadt: Von Altstadt:

— Uhr — Min.

4 Uhr 30 Min.

— : — : — : — :

7 : — : 9 : — :

— : — : — : — :

9 : — : 11 : — :

10 : 40 : — : — :

11 : — : 2 : — :

1 : 35 : — : — :

2 : — : 6 : — :

— : — : — : — :

6 : — : 9 : 45 :

9 : 20 : — : — :

9 : 45 : — : — :

früh nach allen Stationen und dem Haltepunkte Pöschke (Wehlen),
Vormittags nach allen Stationen und Haltepunkten excl. Reich und Heidenau,
Vormittags nach allen Stationen und Haltepunkten bis Krippen (Schandau),
Vormittags nach allen Stationen und Haltepunkten,
Nachmittags nach allen Stationen und Haltepunkten excl. Reich,
Abends nach allen Stationen und Haltepunkten,
Abends nach allen Stationen.

Giltigkeit der Tagesbillets von Sonnabend Mittag bis zu den Frühzügen am Montag.

Königliche Staatseisenbahn-Direction zu Dresden.

Franz Netze.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von heute an meine bisher in Reichels Garten, alter Hof, befindlich gewesene

Tischlerei, verbunden mit Sargmagazin, auf den Neufirchhof Nr. 8^b 301 verlegt habe.

Bei dieser Gelegenheit bitte ich zugleich, mir das seither geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren und werde ich stets Alles aufbieten, mir dasselbe jederzeit zu erhalten.

Leipzig, den 1. Juli 1854.

Friedrich Wilhelm König,

Tischlermeister.

Zur gefälligen Beachtung.

Seine neu etablierte

Kunst- und Schönfärberei,

Lindenstraße Nr. 7,

empfehlen der Unterzeichnete dem geehrten Publicum im Auf- und Schönfärben aller getragenen, verblichenen oder verlegenen, so wie fleckig gewordenen Gegenstände in **Sammet, Atlas** und anderen **Seidenzeugen, Crepp, Flor, Blonden, Halbseide, Wolle** und **Halbwolle, in allen Farben**, so, daß die gefärbten Sachen in **Glanz und Frische** wieder wie **neu** aussehen. Zur besonderen Bequemlichkeit der geehrten Auftraggeber findet **jede Woche eine Färbung aller vorkommenden Farben** statt und können daher **sämtliche Gegenstände, welche bis Sonnabend eingeliefert sind, jedesmal bestimmt den darauf folgenden Sonnabend wieder abgeholt werden**. Proben in allen Farben liegen in meiner Wohnung stets zur gefälligen Ansicht bereit. — Indem ich mich bestrebe, das geehrte Publicum bei geschätzten Aufträgen in jeder Weise zufrieden zu stellen, werde ich damit die möglichst billigen Preise verbinden und bitte nur, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

C. W. C. Dietrich, Kunst- und Schönfärber, Lindenstraße Nr. 7.
Leipzig, im Juli 1854.

Local-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden, so wie einem resp. Publicum die schuldige Anzeige, daß ich mein Verkauflocal nebst Werkstelle dem bisherigen schräg über,

Preußergäßchen Nr. 9,

verlegt habe, und verbinde zugleich die Bitte, mich bei vorkommenden Fällen in Reparaturen als neuer Arbeit gefälligst zu berücksichtigen.

J. C. Sölzel, Sporermeister.

Local-Veränderung.

Die **Droguerie- und Farbe-Waaren-Handlung** von **Julius Mübner**

befindet sich jetzt **unmittelbar neben dem bisherigen Local**, im Hause des Herrn **Reichard**, **Serberstraße Nr. 67**.

Die Firmenschreiberei v. A. Meerboth,

Petersstraße Nr. 24,

empfehlen sich durch gute und billige Arbeiten.

Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt sich hierdurch einem geehrten Publicum zur Vertilgung der Schwaben, Ratten und Mäuse, so wie der Maulwürfe, beruft sich auf seine ausgezeichneten Zeugnisse, und werden die Herren **C. Birkner**, Restaurateur, Neumarkt, und Cigarrenfabrikant **Schmidt**, Serberstraße hier, nicht nur genügende Auskunft über dessen Leistungen erteilen, sondern auch mündliche als schriftliche Aufträge für denselben annehmen.

Carl Söppe,

Erd- und Kammerjäger in Connewitz.

Chin. Haarliquor, Haare echt braun und schwarz zu färben, à Flacon 7 1/2 Ngr., empfiehlt

Richard Hoffmann, Dresdner Straße im Einhorn.

Die so beliebt gewordene **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnussöl-Seife** ist à Stück mit Gebr.-Anweis. 3 Ngr. — 4 Stück in einem Packet 10 Ngr. — echt nur vorrätig bei **Louis Lauterbach**, Petersstraße 42.

Siegel- und Flaschenlacke zum Fabrikpreis,

Linie, beste schwarze und rothe, in Flaschen von 6 bis 75 S,

engl. Wische in Büchsen à 12 und 25 S

empfehlen **W. Thümmel**, Petersstraße Nr. 6.

Seidene Kinder-Neze in allen Farben, **Knaben-Gürtel** und **Vagen** empfiehlt

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Lederwaren,

reich assortirtes Lager, empfiehlt

Gustav Rüger, Grimm. Str. Nr. 36 (Selliers Haus).

Doctor Borchardts

ordentlich heilsam und stärkend. Dr. Borchardts Kräuter-Seife ist in versiegelten Original-Päckchen à 6 Ngr. für Leipzig nur allein echt zu haben bei **Gebrüder Tecklenburg** am Markt und **Moritz Oberger**, Reichels Garten.

aromatische Kräuter-Seife

kosmetisches Mittel zur schmerzlosen Entfernung von Sonnenbrand, Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Pickeln, Hautbläschen etc. und zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen Haut in jugendlicher Frische und belebtem Ansehen, so wie sie mit großer Superiorität alle anderen Toilette-Seifen und Schönheitswasser ersetzt. Im Bade wirkt sie außer-

ordentlich heilsam und stärkend. Dr. Borchardts Kräuter-Seife ist in versiegelten Original-Päckchen à 6 Ngr. für Leipzig nur allein echt zu haben bei **Gebrüder Tecklenburg** am Markt und **Moritz Oberger**, Reichels Garten.



Billiger Verkauf.

Um mit meinem reichhaltigen Lager von Sommerstoffen baldigst zu räumen, habe ich die Preise derselben ganz bedeutend ermäßigt und empfehle solche zur gefälligen Abnahme.

Darunter bemerkenswerth und in großer Auswahl vorhandenen sind:

3/4 breite echtfarbige **Jaconets**, abgepaßte **Jaconet-Kleider** mit Falbeln.

Bedruckte **Mousselinettes** und **Barèges**, dergleichen abgepaßte Kleider mit Falbeln.

Poil de chèvre, Cachemirienne, Mousseline de laine, Foulard, englische Leinwand, **Toile du Nord**, 3/4 breite **Kattune**, halbwollene und halbseidene Stoffe, **Morgenröcke**.

Sommer-Umschlagetücher, **Barège-Tücher**, **Long-châles**.

Für Herren: Sommer-Rock- und Hosenstoffe, **Piqué-Westen**, **Sommer-Cachemir-Westen**, **Sommer-Gravatten** und **Bonvivants**.

Gustav Markendorf,

vormals J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Rauhe Badehandtücher zum Frottiren,

wollene Badedecken,

Railway-Bugs und **-Wrappers**,

wollene Reisdecken und Reisefahrlinien

empfehlen

das **Leppich-Lager**

von **Philipp Batz**, Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Beste Nähseide

und Dreiseide.

LEIPZIG

Ritterstr. No. 5.

ROBERT JAHN

Seiden-Handlung

Lippen, Bänder, Gummistoffe

echt englisches Hanfzwirn-, Lasting- und Hanfgarn-Lager.

Verkauf en gros und en detail.

13 Pf. Fliessen 13 Pf.

empfehlen in schöner weißer und marmorirter Waare den Herren Maurermeistern, Hausbesitzern und Familien zur gütigen Berücksichtigung **L. Gabenicht**, Neumarkt Nr. 8.

Gürtel

mit Schloß, in f. lack. Leder und Gummi, für Damen und Kinder, empfiehlt in reicher Auswahl billigt

J. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Eine Partie feiner Damenhüte ist äußerst billig zu verkaufen bei

Auguste Schmidt,
Kl. Windmühlengasse Nr. 12, im Hofe rechts.

Stickerien,

als: Chemisettes von 2 1/2 \mathcal{R} an, gest. Taschentücher von 5 \mathcal{R} an,
Kragen von 6 \mathcal{R} an, Unterröcke von 13 \mathcal{R} an,
Ärmel, geschlossen, 3 1/2 \mathcal{R} , Bettdecken von 1 \mathcal{R} an,
do. offen, 5 \mathcal{R} , Negligehäubchen von 6 1/2 \mathcal{R} an,
so wie Mull, Batist, Jaconet, gemusterte Cambrics, Streifen,
gest. Kleider u. s. w. in größter Auswahl und in allen Qualitäten
empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

Gustav Kreuzer, sonst K. Heike,
Grimma'sche Straße Nr. 2, vis à vis dem Naschmarkt.

Verkauf: Eine Lüneb. Bibel, desgl. Nürnb., Wittenb., Dresdner
und Carlsruher Prachtbibel Magazingasse Nr. 17 beim Antiquar Luft.

Ein schönes Haus,

welches 615 Thlr. einträgt, ist sofort wegen Wegzugs des Besitzers
für 8000 Thlr. zu verkaufen. Anzahlung 2500 Thlr. Der Rest
der Kaufsumme kann beliebig 5—6 Jahre stehen bleiben. Ferner
ist ein Haus mit großem Garten für 3500 Thlr., mit ca. 1000 Thlr.
Anzahlung, in der Vorstadt, so wie ein Haus in der innern Stadt
für 6000 Thlr. zu verkaufen. Näheres kleine Windmühlengasse
Nr. 12 im Briefcomptoir (im Hofe rechts).

Ein Berggarten im Johannissthal mit reichlichen Früchten und
perennirenden Gewächsen ist zu verkaufen Kl. Fleischerg. 6 rechts im Hofe.

Ein in der innern Stadt sehr vortheilhaft gelegenes,
seit lange bestehendes Materialwaarengeschäft
soll wegen beabsichtigter Ortsveränderung des Be-
sitzers verkauft und kann mit nur geringem Fond
übernommen werden. Näheres durch Herrn Carl
Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Ein älterer, aber gut und solid gearbeiteter Mahagoni-Flügel
von Franz Lauterer aus Wien ist wegen Mangel an Raum so-
gleich zu verkaufen hohe Straße Nr. 11, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein 6 1/4 oct. Pianoforte, feines Mahagoni,
gut von Ton und guter Bauart, Schloßgasse Nr. 9 parterre.

Meubles-Verkauf: 2 Wäschränke, 1 einthür. u. 1 2thür.
Kleiderschrank, 2 Bureau, 1 Pultcommode, 1 Kl. Secretair, zwei
Commoden, 3 Sophas, 1 Divan, 1 Großvaterstuhl, 1/2 Duzend
Polsterstühle, 1 Commode mit Glasschrank, 1 Spieltisch, 2 Aus-
ziehtische, 2 Küchenschränke, 1 Bücherregal, 1 Bücherschrank, ein
Glasschrank, Spiegel, 1 Papageibauer, 1 Serviettenpresse, Bett-
stellen, 1 Bettschirm, 1 Truhe, 1 Kade, Reisekoffer von Holz und
Leder u. Böttchergäßchen Nr. 3.

1 Ebenholzflöte mit silbernen Klappen ist billig zu
verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

Verkauf. Zwei Sopha's, sechs Polsterstühle, zwei Lehnstühle,
Chiffonnière, Tisch, kleiner Secretair, Bilder in Goldrahmen,
Betten und Wirthschaftsutensilien sind zu verkaufen
Gerberstraße Nr. 28, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind billig 1 einthür. Kleider- oder Wäschränke,
1 Sopha, 1 Waschtisch u. einige Stühle Kl. Windmühleng. 1, 2 Tr.

Zu verkaufen stehen Divans, Commoden, Bettstellen, ein- und
zweithür. Kleiderschränke, Spiel- u. Waschtische, Zeiger Straße 16.

Zu verkaufen steht eine ganz gute Gewölbetafel mit Regal
und Schubkästen, 7 Ellen lang, Nicolaisstraße Nr. 12.

Ein Billard in gutem Zustande, 4 Ellen lang und 2 Ellen breit,
mit 5 Kugeln, 5 Kegeln und 8 Queues ist um 12 Thlr. zu ver-
kaufen Poststraße Nr. 19, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist 1 Commode, 3 Bettstellen, 1 runder Tisch
und 1 Nachstuhl u. Frankfurter Straße Nr. 47 im Hofe.

Billardbälle, groß u. klein, werden ein- u. verkauft, auch ist ein
Kl. Billard und 1 Saß Pyramide zu verkaufen Böttchergäßchen 3.

Zu verkaufen ist 1 eiserne Kochmaschine, 2 blecherne mit
eisernen Platten, 1 Divan, 2 Sophas, 1 Kleiderschrank, Ritterstraße
Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Zeiger Straße Nr. 7 parterre ist ein großer Waaren-Glasschrank
zu verkaufen.

Eine Partie Sardellen-Anker, Haringstongen, so wie andere
Fastage sind billig zu verkaufen und das Nähere zu erkragen im
Keller Nr. 7 am Markt.

Zu verkaufen ist ein neuer Hand-Rollwagen. Näheres Zeiger
Straße Nr. 9 parterre.

Zu verkaufen ist ein recht starker, dauerhafter Kinderwagen
mit Lederverdeck u. eisern. Druckfedern Weststr. 1656, 3 Tr. links.

Zu verkaufen sind schwarze Wachtelhunde (männlich,
echte Race) Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Treppe.

Lehmsteine stehen billig zu verkaufen Kohlenstraße Nr. 77 B
in Leipzig.

Backofenplättchen, Mauer- und Dachsteine, Gyps,
Kalk und Rohr ist in jeder beliebigen Quantität zu
haben kleine Windmühlengasse Nr. 13. S. Kühn.

Für Rosen-Cultivateurs.

Von Remontanten-, Bourbon-, Noisette-, Thee- und Moos-
Rosen in den schönsten und auffallendsten Farbenabstufungen werden
Deulir-Zweige nach beliebiger Wahl billig abgegeben. Näheres
durch die Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße,
Fürstenaus.

Lindenstraße Nr. 8 sind große frische Himbeeren zum
Einsetzen zu haben.

G. A. Neubert aus Freiberg

empfiehlt seine neu
etablierte Dresdner
Kuchentube mit
einer Auswahl ver-
schiedener Schwei-
zer- u. Butterbäcke-
reiwaren. Ver-
kaufs-Local Kauf-
halle, Eingang
Barfußgäßchen.



Feinste

Himbeer-Limonaden-Essenz

in Flaschen und Gebinden verkauft billigst

Friedrich Ritz, Frankfurter Straße Nr. 1 (goldne Sonne).

Von echtem Nordhäuser halte ich stets großes La-
ger und empfehle denselben
à Dohst 40 Thlr. mit Faß à Eimer 13 1/2 Thlr.
(Proben gratis). Bernhard Voigt, Tauchaer Straße.

Wein zur Küche à Flasche 5 Nr., im Duz. à Flasche 4 Ngr.,
à Eimer 9 Thlr., empfiehlt B. Voigt, Tauch. Straße.

Kornbranntwein à Kanne 4 Ngr. empfiehlt als preis-
werth B. Voigt, Tauch. Straße.

Neuer Hamburger Caviar,

delicat von Geschmack, in 1 Pfund-Fäßchen 20 Ngr. Stand
am Markt, der alten Waage vis à vis.

Guß- und Schmelz-Eisen,

Blei, Zinn und andere Metalle, desgleichen alle thierischen Ab-
fälle, als: Roß-, Kälber- und Sau-Haare, Horn, Knochen;
ebenso alle Sorten Hadern und Papierspäne werden zu den höchsten
Preisen gekauft und finden auch Händler in allen Partien gute
Abnahme bei

Crust Starke, Querstraße, Stadt Breslau gegenüber.

Altes Schmiede-, Guß- und Schmelzeisen in größeren und klei-
neren Partien, wie auch gute brauchbare Defen werden zu kaufen
gesucht und zahlt die höchsten Preise

A. Barth, Gerberstraße Nr. 58.

Leere flache Cigarettenlisten kauft zu besten Preisen

A. Barth, Gerberstraße Nr. 58.

Gesucht werden von pünctlich zahlenden Leuten pr. Tag 80
bis 100 Kannen gute Milch. Adressen unter V. # 1. sind nieder-
zulegen in der Expedition dieses Blattes.

wie
er,
en.
en
nt
ng
eise
en.

en,

7.

Verkauf en gros

Pf.

Herren
Berück-
8.

Damen
31.

ag bei
hendes
finnen,

ARDS
MEDIC-
FERN-
FL.

Ein Detail-Geschäft dieser oder jener Branche wird von einem zahlungsfähigen Mann auf hiesigem Plage zu kaufen gesucht.

Hierauf Reflectirende belieben ihre werthen Adressen unter D. B. # 97. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

6000—7000 Thlr., 4500 Thlr. und 1800 Thlr. werden gegen ausgezeichnete Hypotheken an Landgrundstücken zu erborgen gesucht durch
Advocat **Vennwitz**,
Hainstraße Nr. 28, goldner Anker.

2000 Thlr. und 1600 Thlr. sucht gegen erste Hypotheken an Hausgrundstücken
Advocat **Vennwitz**,
Hainstraße Nr. 28, goldner Anker.

Zu verleihen sind 200 Thlr. und 3000 Thlr. gegen erste Hypotheken, zu leihen gesucht werden 15,000 Thlr. auf erste Hypothek eines mit 58,000 Thlr. sachverständig gewürdeten Mühlen- und Fabrikgrundstücks durch
Dr. **Hochmuth**, Hainstraße Nr. 5.

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek 1000 Thlr.

Adv. **Scheidhauer**, Nicolaisstraße, blauer Hecht 3 Treppen.

1300 Thaler sind sofort gegen sichere Hypothek auszuleihen, 4000 Thlr. werden dagegen gegen sichere Hypothek zu erborgen gesucht von
Rechtsanwalt **Zhiemer**,
Katharinenstraße Nr. 13, 2te Etage.

Ein junger, nicht mitteloser Kaufmann (Materialist) findet Gelegenheit, sich am hies. Plage selbstständig zu machen. Discretion wird zugesichert und verlangt. Man adressire: 1854. an die Expedition dieses Blattes.

Eine junge kinderlose Witwe mit 2600 \mathfrak{f} disponiblen Vermögen wünscht sich wiederum passend zu verheirathen. Bewerber werden unter Versicherung der strengsten Verschwiegenheit gebeten, sich mit Angabe ihrer Verhältnisse unter F. K. F. poste restante Leipzig franco zu melden.

Eine anständige Frau wünscht ein Kind, nicht unter einem halben Jahre, in die Ziehe zu nehmen. Auf dem Lande nahe bei Leipzig wohnend, verspricht sie treue mütterliche Pflege unter billigen Bedingungen. Das Nähere zu erfragen Universitätsstraße Nr. 11 beim Uhrgehäufemacher **Friede**.

Wer ertheilt billigen und guten Unterricht in französischer und englischer Sprache? Adressen mit Angabe der Bedingungen wolle man in der Expedition d. Bl. unter S. E. abgeben.

Zum 1. August findet ein gewandter erster Kellner ein Placement. Atteste sind von den hierauf Reflectirenden franco E. F. H. Aschersleben zu senden.

Gesucht wird ein junger solider Kellner mit guten Zeugnissen in ein Gasthaus als Zimmerkellner Brühl Nr. 30.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, haben sich zu melden Querstraße Nr. 29 parterre.

Gesucht wird eine im Weißnähen geübte Arbeiterin und zum Lernen. Näheres Preußergäßchen Nr. 5 im Gewölbe.

Gesucht wird in einen ruhigen Dienst zum 1. August eine reinliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit mit übernimmt. Gute Behandlung und ansehnlicher Lohn werden dagegen zugesichert. Die Frau am Johannisbrunnen wird nähere Auskunft ertheilen.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen zur Hausarbeit Markt Nr. 6.
Adolph Schröter.

Gesucht wird zum 1. August in ein Gasthaus eine mit guten Zeugnissen versehene tüchtige Köchin, die einer Wirthschaft allein vorstehen kann. Nur Solche haben sich zu melden Gerberstraße Nr. 13.

Gesucht wird eine geschickte Köchin sofort oder zum 1. Aug. Anmeldung beim Hausmann Katharinenstraße Nr. 10.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Mädchen für häusliche Arbeit Reizer Straße Nr. 4, 3 Treppen.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches gut nähen und platten kann. Näheres im Palmbaum, Treppe B, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein tüchtiges Scheuermädchen zum 15. Juli. Näheres Brühl, goldene Gule bei Herrn Restaurateur Spargen.

Gesucht wird zum 1. August a. c. ein Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur Solche, die reinlich und ordentlich und durch gute Zeugnisse empfohlen sind, wollen sich melden
Mittelstraße Nr. 7, erste Etage.

Gesucht wird ein Mädchen von gesetzten Jahren, das gut mit Kindern umgehen kann, Petersstraße Nr. 1 im Keller.

Gesucht wird eine perfecte Köchin für eine Familie in Glauchau. Anmeldungen Grimma'sche Straße Nr. 10, 3 Treppen.

Gesucht wird Krankheit halber sogleich eine Köchin in Lehmanns Garten, 2. Thür parterre rechts.

Auf dem Gute Nr. 20 in Reudnitz wird so bald als möglich eine Viehwagd gesucht, welche gute Atteste beibringen kann.

Eine Amme, wenn auch ausstillend, wird sogleich gesucht bei der Hebamme **Plug**, gr. Fleischergasse Nr. 12, 3 Treppen.

Ein junger Commis, gelernter Materialist, der franz. und engl. Sprache ziemlich mächtig, so wie auch mit allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, auf einem Comptoir oder in einem flotten Materialgeschäft als Volontair einzutreten. Gütige Adressen bittet man niederzulegen alte Burg Nr. 14, 3. Etage links.

Ein im Material- und Schnittgeschäft coulanter Commis wünscht am hiesigen Plage in einem Materialgeschäft oder als Lagerdiener Stellung. Näheres Gerberstraße Nr. 45, Hof links.

Ein gewandter Commis (gelernter Materialist), sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, ein anderes Engagement. Offerten gefälligst abzugeben unter C. St. G. # 21 poste restante Leipzig.

Ein starker Bursche vom Lande, 14 1/2 Jahre alt, der auch gute Schule gehabt hat, sucht sofort oder zum 15. Juli bis 1. August Dienst. Das Nähere Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Gewölbe.

Ein junger, artiger Mensch, gut empfohlen, sucht zum 1. Aug. als Laufbursche oder Diener einen Dienst. Grimm. Str. 21, Hof 1 Tr.

Geehrten Familien kann ein junges Mädchen zum Schneidern und Ausbessern bestens empfohlen werden durch Mad. Reinhardt, Hainstraße Nr. 32.

Ein anständiges Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht sogleich oder zum 15. d. M. Dienst als Jungemagd oder für Alles. Es wird gebeten, Adressen abzugeben Brühl, Stadt Freiberg im Hofe 3 Treppen.

Eine perfecte Köchin in gesetzten Jahren sucht eine Stelle in einem Gasthaus oder auf einem Rittergut. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Ein solides Mädchen, das im feinen Weißnähen, Zeichnen und in häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist und gute Zeugnisse beibringen kann, sucht zum 15. d. M. oder 1. August einen guten Dienst. Zu erfragen Colonnadenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Zwei ordnungsliebende Mädchen, nicht von hier, suchen bis zum 15. Juli oder 1. August Dienst. Zu erfragen Magazingasse Nr. 4, 1 Treppe.

Eine geschickte Köchin, die auch jede Arbeit macht, sucht möglichst gleich einen Dienst. Adressen werden unter Z. K. # 1. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht bis zum 15. Juli für Küche und Hausarbeit oder auch als Jungemagd einen Dienst. Zu erfragen Dresdner Str. 55 in der Victualienhandlung.

Ein ordentliches Mädchen von gesetzten Jahren, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und gute Atteste aufzuzeigen hat, sucht zum 15. Juli oder 1. August einen Dienst. Näheres Reichsstraße Nr. 11, im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht sogleich Dienst für Küche und alle Hausarbeit.

Zu erfragen Schützenstraße Nr. 18, 1 Treppe links.

Ein Mädchen aus Thüringen, welches in allen häuslichen Arbeiten Bescheid weiß, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst zum 15. Juli. Näheres zu erfragen in der Petersstraße, im Saal im Hofe 3 Treppen bei Madame Schneider.

Ein solides, junges, ordnungsliebendes Mädchen sucht zum 15. Juli oder sogleich einen Dienst. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 14, 1 Tr.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 187.)

6. Juli 1854.

Gesucht wird ein Dienst für Küche oder für Alles Querstraße Nr. 9 parterre.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, die bereits mehre Jahre in einem Verkaufsgeschäft conditionirt hat und gute Atteste beibringen kann, sucht eine ähnliche Stelle. Zu erfragen kl. Fleischer-gasse Nr. 4, 2 Treppen.

Eine junge Frau sucht zwei Aufwartungen. Zu erfragen Quers-trasse Nr. 3, im Hofe rechts 1 Treppe, bei W. Peisch.

Ein Mädchen von gesehtem Alter, welches im Kochen und häus-licher Arbeit erfahren ist, sucht Dienst. Näheres Burgstraße Nr. 10, im Hofe 1 Treppe.

Ein solides Mädchen von außerhalb, welches das Puzmachen gründlich erlernt hat, sucht eine Stelle, sei es als Puzmacherin oder Ladenmädchen. Zu erfragen bis heute 12 Uhr Dresdn. Str. 15.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, das aber schon in Leipzig gedient hat, sucht bis zum 15. Juli einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Näheres zu erfahren Johannisgasse 30 part.

Ein Mädchen, welches im Kochen und in Hausarbeiten erfahren ist, sucht sogleich oder zum 15. Juli einen Dienst. Ritterstraße Nr. 19, im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein von ihrer Herrschaft sehr gut empfohlenes Mädchen, in der Küche wohlgeübt, sucht zum 1. August Dienst in anständiger Familie Grimm. Straße Nr. 21, Hof 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich allen häuslichen Arbeiten oder auch der Küche unterzieht, sucht bis zum 15. Juli oder 1. August ein Unterkommen. Zu erfahren Schloßgasse Nr. 8 bei Mad. Per.

Ein Mädchen sucht Verhältnisse halber sogleich oder zum 15. Juli einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Kleine Windmühlengasse Nr. 15, im Hofe 1 Treppe zu erfragen.

Ein Mädchen, im Nähen und Zeichnen nicht unerfahren, sucht zum 15. Juli einen Dienst zur häuslichen Arbeit oder auch bei Kindern. Näheres Fleischerplatz Nr. 8.

Logisgesuch. Von pünctlich zahlenden Leuten wird zu Michaelis d. J. ein Logis im Halle'schen Viertel oder in dessen Nähe im Preise von 70—110 f gesucht. Adressen unter R. W. F. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logisgesuch. Ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör in guter Meßlage und nicht über 2 Treppen hoch wird für Michaelis zu mietzen gesucht.

Adressen abzugeben Markt, alte Waage bei Charlach.

Zu mietzen gesucht wird ein Logis in der Grimma'schen Vorstadt im Preise von 40—50 f , sogleich zu beziehen, von stillen, pünctlich zahlenden Leuten. Adressen bittet man abzugeben Quers-trasse Nr. 5 parterre links.

Gesucht wird zu Michaelis von schon bejahrten Leuten ohne Kinder ein Logis zu 60—70 Thlr. , nicht über 2 Treppen, am liebsten parterre. Adressen lege man gef. sign. D. B. bei Herrn Kaufmann Friedrich Herrmann, Brühl Nr. 77, Plauenscher Hof.

Eine geräumige, trockene und helle Niederlage wird gesucht von der Buchhandlung von **Friedr. Fleischer.**

Vermiethung.

Im Hause Nr. 9 an der Webergasse ist zu Michaelis d. J. ein Familienlogis zu dem Preise von 36 f zu vermietzen durch den Administrator

Adv. Bennewitz, Hainstraße Nr. 28, goldner Anker.

Vermiethung. Ein freundliches Gewölbe nahe am Markte, in einer Hauptstraße, ist für nächste Zeit zu vermietzen durch **Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.**

Zu vermietzen ist ein Familienlogis in der Münzgasse durch Adv. Scheidhauer, Nicolaisstraße, blauer Hecht 3 Treppen.

Vermiethung: Petersstraße Nr. 44, 4. Etage. Drei Stuben und Zubehör sind von Michaelis an zu vermietzen. Das Nähere beim Besizer.

Zu vermietzen ist sofort oder später auf der Gerberstraße eine Werkstatt mit Niederlagen, großen Böden, vier großen feineren Bassins, Mitgebranch der Schöpfe und Brunnenwasser. Näheres bei W. Krobitzsch, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermietzen und zu Michaelis zu beziehen ist eine schöne helle dritte Etage, vorn heraus, in der Nicolaisstraße.

Näheres Nicolaisstraße Nr. 45 bei Louis Beutler im Gewölbe zu erfragen.

Eine angenehm gelegene Parterre-Wohnung in der Vorstadt, mehrere anständig eingerichtete erste, zweite und dritte Etagen von 250—500 f und eine freundliche Wohnung in erster Etage eines Hinterhauses, nahe der Promenade, für 100 f , ist zu vermietzen beauftragt **Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.**

Umzugshalber ist ein Logis im Preise von 32 Thlr. sofort zu vermietzen Hospitalplatz Nr. 1, 2 Treppen.

Eine freundliche Etage, 2 Treppen hoch, ist an eine ruhige Familie zu Michaelis zu vermietzen Gerberstraße Nr. 10.

In Reudnitz

werden zu Michaelis einige kleinere Wohnungen frei. Zu erfragen daselbst Nr. 39, 1 Treppe.

Zu vermietzen ist eine helle, geräumige, gut meublirte Stube mit Schlafcabinet an einen oder zwei solide Herren kleine Windmühlenstraße, dritte Etage, Aussicht auf den Roßplatz, Eingang Königsplatz Nr. 18.

Zu vermietzen ist in der Georgenstraße Nr. 7 zum 1. Aug. eine meublirte Stube.

Zu vermietzen sind Hainstraße Nr. 13, 2 Treppen, zwei fein meublirte Zimmer und sogleich zu beziehen.

Zu vermietzen ist ein freundliches meublirtes Stübchen Kupfergäßchen, Dresdner Hof rechts, 3. Etage.

Eine fein meublirte Stube ist sogleich zu vermietzen Universitätsstr. Nr. 10, silberner Bar, 3 Tr.

Zu vermietzen ist an solide Herren ein freundliches meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach Burgstraße Nr. 27, 3. Etage.

Zu vermietzen ist an zwei ordentliche solide Herren eine freundliche heizbare Stube mit Betten als Schlafstelle Weststraße Nr. 1656, 3 Treppen links.

Zu vermietzen sind zwei freundliche Schlafstellen an solide Leute in der Petersstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Mehrere fein meublirte Zimmer sind zu vermietzen Lehmanns Garten, 3. Haus, 3. Etage rechts.

Eine meublirte Stube mit Alkoven ist an einen oder zwei Herren zu vermietzen Neukirchhof Nr. 45, 2 Treppen.

An einen Herrn von der Handlung oder Beamten ist ein meublirtes Stübchen zu vermietzen Thomaskirchhof Nr. 14 parterre.

Zwei freundliche Schlafstellen sind sogleich zu beziehen Schützenstraße Nr. 8, 1 Treppe.

Ein paar Mädchen können Schlafstelle finden Kupfergäßchen Nr. 4, im Hofe 1 Treppe links.

Tanzunterricht. Die ergebene Anzeige, daß meine Unterrichtsstunden Mittwoch den 13. Juli beginnen, und bitte, gef. Anmeldungen gelangen zu lassen an **C. Schirmer, Tanzlehrer.** Wohnung: Gerberstraße, weißer Schwan. Unterrichtslocal: Gothischer Saal.

C. Schirmer. Heute 7 Uhr.

für
ntlich
ge.
mit
Blau-
n.
Leh-
glich
n.
sucht
ppen.
engl.
eiten
inem
ein-
Burg
inscht
diener
tützt
orten
pzig.
gute
ugust
öbse.
3. als
1 Tr.
idern
hardt,
hat,
oder
Stadt
le in
itter-
und
bei-
guten
zum
ngasse
mög-
1.
zum
einen
lung.
aller
sucht
straße
Küche
n Ar-
einen
straße,
Juli
1 Tr.

Sonntag den 9. Juli

Sommerversnügen der Gesellschaft „Typographia“
auf dem Thonberge. — Billets sind von heute an im Wiener Saale in Empfang zu nehmen. D. B.

Reichsring. Sonntag den 9. Juli von 4 Uhr an Kränzchen im Gasthof zum Reiter bei Herrn Kunzmann in Döllitz bei Connewitz, wozu ich meine früheren Schüler freundlichst einlade.

HOTEL DE PRUSSE.

Heute Donnerstag den 6. Juli

CONCERT von Friedrich Riede.

Anfang 7 Uhr. Das Nähere besagen die Programme.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert, wobei à la carte gespeist wird, ladet ergebenst ein
M. Friedemann.

Schweizerhäuschen. Heute Concert. Anfang 6 Uhr.

Ungünstiger Witterung wegen findet das zu gestern angekündigte

zweite Rosenfest in Stötteritz

und grosses Concert heute Donnerstag statt

und lade ein verehrtes Publicum dazu freundlichst ein. Dabei empfehle Allerlei mit Cotelettes, Zunge mit Bohnen, gespickte Lende mit Schmorkartoffeln, Gänse- u. Entenbraten, große Krebse zc. zc., Kirsch-, Erdbeer-, Stachelbeer-, Sprig- u. mehrere Kaffeeuchen, ff. Baiarisches von Kurz und Gersdorfer, feinste Rhein- und Bordeauxweine, kohlensäure Wasser, frische Milch zc. zc. Anfang 5 Uhr. Schulze.

Insel Buen Retiro.

Heute Donnerstag Concert, verbunden mit dem

zweiten Rosenfest.

Der Garten ist glänzend erleuchtet und geschmackvoll decorirt. Jede Dame erhält bei ihrem Eintritt ein Blumenbouquet. Entree à Person 1 1/2 Ngr. Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

Bezug auf Obiges nehmend erlaube ich mir zu warmem Abendessen, worunter Cotelettes mit Allerlei, so wie zu ausgezeichneten Bieren ergebenst einzuladen.

M. Thieme.

Oberschenke zu Gohlis.

Heute Donnerstag den 6. Juli

Concert von W. Herfurth.

Anfang 7 Uhr.

Zur Aufführung kommen die Ouverturen: zu „Iphigenie“ von Gluck; zur Oper „Tell“ von Rossini; zur Oper „Das Nachtlager von Granada“ von Konrad Kreuzer. Finale aus der Oper „Die Jüdin“ von Halevy. Charivari, III. Theil, v. Zulehner zc. zc.

Heute Donnerstag grosses Concert, wobei à la carte gespeist wird; die Gose und das Baiarische sind ausgezeichnet. Es bitten um recht zahlreichen Zuspruch

J. S. Böttchers Erben.

Drei Mohren.

Heute Stockfisch mit Schoten und feine Biere. Es ladet freundlichst ein
F. Rudolph.

Thonberg. Morgen erstes Bierfest, wobei Concert vom ersten Jägerbataillon, wozu ergebenst einladet
J. S. Stöckmann.

Kleiner Kuchengarten. Zum heutigen Concert Allerlei mit Cotelettes oder Zunge und andere verschiedene warme und kalte Speisen.

Staudens Ruhe in Neudnitz.

Heute Abend um 7 Uhr Speckuchen und verschiedene andere Speisen. Echt baiarisches Bier à Seidel 15 Pf. und feines Weißbier und Bitterbier, wozu ich freundlichst einlade.
Franz Klopffsch.

Babnhof Schkenditz.

Sonntag Kirschfest, Sternschießen, Sachhüpfen, Concert u. Ball.

Mariabrunnen. Täglich guter Kaffee u. Kaffeeuchen u. alle Abende warme Speisen. M. Kraft.

Großer Kuchengarten.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Stockfisch mit jungen Schoten, Schöpsquarré mit gefüllten Zwiebeln, so wie Kirsch-, Stachelbeer-, hundertjährigen und div. Kaffeeuchen. Die Biere sind ff., wozu freundlichst einladet
C. Martin.

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute Abend von halb 7 Uhr an Speckuchen und ff. Biere, wozu freundlichst einladet
W. Sahn.

Echtes Zerbster März-Doppellagerbier wird täglich frisch angezapft, und verkaufe ich solches sowohl in als außer dem Hause; desgleichen baiarisches Bier aus der königl. Brauerei.
Carl Grobmann,
Burgstraße Nr. 9, schrägüber dem Sporergäßchen.

Echtes Zerbster März-Bitterbier.

Heute wird das erste Faß angezapft, welches von ganz ausgezeichnete Güte und Feinheit ist. Ergebenst
L. Sobusch, Dresdner Straße Nr. 2.

Heute Mittag Allerlei mit Cotelettes, wozu einladet
A. Jummel, Petersstraße Nr. 1 im Keller.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein
Carl Sahn, Poststraße Nr. 10.

Heute Schweinsköchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
S. W. Schulze, Lauchaer Straße Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckuchen ergebenst ein
Mehlhorn neben der Post.

Waldschlößchen zu Gohlis. Wegen des gestrigen ungünstigen Wetters erst heute Donnerstag Allerlei mit Cotelettes und Zunge, Stockfisch mit Schoten, Schöpsquarré mit gefüllten Zwiebeln, wozu ergebenst einladet **A. Seyser.**

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei bei Gotthelf Weinert, Gewandgäßchen Nr. 4.

Das Leisniger Felsenkellerbier zu 13 Pf. ist jetzt vorzüglich fein.

Kleiner Blumenberg. Heute Abend von 7 Uhr an Stockfisch, Cotelettes mit Schoten. Aug. Wölbting.

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend gedämpfte Ente mit Krautklößen. **C. A. Mey.**

Gesellschaftshalle. Heute lade ich zu Allerlei mit Cotelettes nebst anderen warmen und kalten Speisen ergebenst ein. NB. Die Döllniger Gose ist fein. **A. Zerbe** vor dem Zeiger Thore.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckfuchen. Zugleich empfehle ich mein Thüringer Sommerlagerbier und Frankfurter Aepfelwein. **Emmerich Kaltschmidt, Klostersgasse Nr. 7.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen bei G. Vogel am Barfußberge.

Geisslers Salon. Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein d. V.

Heute früh Speckfuchen bei C. A. Mey.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.**

Verloren wurde vorgestern Abend nach 7 Uhr auf der Salomonstraße ein Sonnenschirm. Gegen Belohnung abzugeben Reichsstraße Nr. 44, im Hofe 3 Treppen.

Verloren wurde am 30. Juni Nachmittags von der Johannisgasse nach Lehmanns Garten eine kleine goldene Broche mit einem Blatt von blauem Email. Gegen Belohnung abzugeben Lehmanns Garten, 3. Haus, 1. Etage rechts.

Verloren wurden Dienstags zwei Schlüssel von der Inselstraße bis zur Dresdner Straße. Der Finder wird dringend gebeten, dieselben gegen Belohnung abzugeben Inselstraße Nr. 13 parterre.

Auf dem Wege von Lurgensteins Garten bis zur Frankfurter Straße, über die Hahnreibrücke und durch das Naundörfschen ist eine Broche von Gold und grünem Email verloren worden. Der ehrliche Finder erhält $\frac{1}{2}$ Thaler Belohnung, wenn er sie in Lurgensteins Garten Nr. 9, 1. Etage abgibt.

Sollte ein schon gebrauchter, mit Leder besetzter Damenzugstiefel irgendwo liegen geblieben sein, so bittet man um gefällige Rückgabe Grimma'sche Straße Nr. 4 am Hausstand.

Verlaufen

hat sich Sonntags ein junger Dachshund, schwarz mit gelben Extremitäten. Gegen Belohnung im Hotel de Russie abzugeben.

Zugelassen ist ein kleiner rehfarbiger Hund mit Halsband, Adolt bezeichnet. Der Eigentümer kann ihn gegen Insektionsgebühren in Empfang nehmen Obstmarkt Nr. 5 parterre.

Derjenige Herr, welcher am Sonntage Abend in Eutritsch bei Herrn **Höhne** im Saale, ohnweit des Orchesters, den Stock sich aneignete, wird hierdurch veranlaßt, denselben unverweilt Weststraße Nr. 1656, 3 Treppen rechts, zurückzugeben, außerdem geschieht es durch öffentliche Namensaufforderung.

Ich ersuche alle Diejenigen, die noch Pfänder bei mir stehen haben, sie von heute an bis den 6. August einzulösen, widrigenfalls ich sie gerichtlich taxiren lasse und verkaufe.

Eva Rosine Brase,
Schneidermeisters-Witwe.

Die Victoria blüht

bis heute Abend. Entree à Person 2 $\frac{1}{2}$ R.
F. Rosenthin, Kunst- und Handelsgärtner in Eutritsch.

Abbitte. Ich erkläre hiermit, daß ich irrthümlich am Sonntag Abend vor dem Theater eine Dame beschuldigt habe, mir ein Taschentuch genommen zu haben, und bitte dieselbe wegen meiner Uebereilung und der ihr dadurch zugefügten Beleidigung öffentlich um Verzeihung. **Adolph Rüger.**

Vermählungs-Anzeige.

Alexander Werner, Buchhändler.
Philippine Werner, geb. Bartholomäus.
Dresden und Diersdorf, den 3. Juli 1854.

Heute Morgen beschenkte mich meine liebe Frau, **Emilie geb. Altner,** mit einem muntern Knaben.
Leipzig, am 5. Juli 1854.

Louis Lanterbach.

Montag den 3. Juli früh nach 3 Uhr wurde meine geliebte Frau, **Sophie geb. Masse,** unter schweren Leiden von einem Söhnchen entbunden, das uns aber Gott schon am 4ten früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr wieder nahm.
Leipzig, den 5. Juli 1854.

Prof. Dr. J. Victor Carus.

Todesanzeige.

Nach einem langen Leiden verschied heute in der 2ten Morgenstunde mein theurer Sotte, **Carl Traugott Petrasch,** Kreisamts-Botenmeister, in seinem 45. Lebensjahre. Wer den rechtlich bieder und religiösen Mann kannte, wird meinen gerechten Schmerz erweisen und mir sein stilles Beileid nicht versagen.

Dieses seinen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht. Die trauernde Witwe **Johanna Petrasch.**
Leipzig, den 4. Juli 1854.

Heute Morgen verschied in Folge von Krämpfen unser innig geliebter **Walther,** wenige Tage vor Vollendung seines 1. Lebensjahres.
Leipzig, den 5. Juli 1854.

Adv. Emil Taube,
Pauline Taube, geb. Loose.

Allen, die bei dem so schnell erfolgten Tode unsers lieben **Oskar** unsern Schmerz durch ihre uns so werthe herzliche Theilnahme milderten und für so schöne Bekrängung des Sarges bedacht waren, unsern tiefgefühltesten Dank. Schütze Gott Alle die Ihren.
Leipzig,

am Begräbnistage, den 4. Juli 1854.

Die trauernde Familie
Seifert.

Bei dem am 3. d. M. im Hôtel de Prusse abgehaltenen Garten-Concert zum Besten der Nothleidenden im oberem Erzgebirge und Voigtlande hat sich nach Abzug der unvermeidlichen Kosten ein Reinertrag von

110 Thlr. 20 Ngr. 9 Pf.

ergeben, welche Summe wir heute an die Königl. Kreis-Direction nach Zwickau abgesandt.

Den innigsten Dank an alle Diejenigen, die sich bei diesem wohltätigen Zwecke betheiligten, so wie dem geehrten Gesangsvereine „Arion“, welcher durch seinen edlen Beistand das so gelungene Concert verschönern half.

Leipzig, am 5. Juli 1854.

J. W. Fiedler. W. Marg. F. W. Weimoldt.

Bitte für die armen Gebirgsbewohner.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des hohen Ministeriums des Innern vom 24. d. M. erklärt sich der Unterzeichnete zur Annahme und Weiterbeförderung milder Gaben bereit.

Leipzig, am 30. Juni 1854.

Friedrich Strube,
Grimma'sche Straße Nr. 26.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S). Morgen Freitag: Petersilie mit Rindfleisch.

Ungekommene Reisende.

- Althaus, Kfm. v. Stockholm, S. de Baviere.
 Antheig, Kanzleirath v. Gotha, Palmbaum.
 Anhon, Eisenwerkbes. v. Stockholm, gr. Blumenb.
 Ateld, Amtm. v. Toldberg, und
 Arndt, Rgbef. v. Dobieszewia, schw. Kreuz.
 Büßig, Oberförster v. Zelwere, schw. Kreuz.
 Böhnau, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
 v. Bernstorff, Frl. v. Reudsburg, gr. Blumenb.
 Berger, Kfm. v. Wien, und
 Blaschek, Kfm. v. Triest, Hotel de Baviere.
 Bleibstein, Frl. v. Kaiserwerth, und
 v. Besarion, Gräfin v. Konstantinopel, St. Breslau.
 Bernato, Kfm. v. Turin, und
 Berend, Kfm. v. Hannover, Stadt Nürnberg.
 Brühl, Kfm. v. Bremen, Stadt Hamburg.
 Bratich, Fabr. v. Benheim, Hotel de Prusse.
 Buchmann, Kfm. v. Vorchheim, St. Dresden.
 Bach, Kfm. v. Altenstadt,
 Bauer, Kfm. v. Chemnitz, und
 Beyer, Brauer v. Neustadt a/D., Palmbaum.
 Brühl, Schneidermstr. v. Briesfang,
 Bäß, Frl. v. Rechen, und
 Biar, Part. v. Gröbzig, Rauchwaarenhalle.
 v. Bojanowsky, Stud. v. Halle, und
 v. Benda, Part. v. Regensburg, Stadt Rom.
 Grochajza, Brauer v. München, S. de Baviere.
 Glanz, Def.-Insp. v. München, halber Mond.
 Gartwight, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.
 Gient, Rent. v. Berlin, schwarzes Kreuz.
 Ditmer, Obef. v. Annaburg, und
 zu Dohna, Graf v. Danzig, Stadt Rom.
 Dörbecker, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
 Döde, Müller v. Rothern, Rauchwaarenhalle.
 Draper, Arzt v. New-York, und
 Drenthahn, Obef. v. Neuböln, S. de Baviere.
 Dielt, Kfm. v. München, Stadt Nürnberg.
 v. Danrestjoe, Graf v. Kopenhagen, St. London.
 Dörfel, Act. v. Chemnitz, Kaiser v. Oestreich.
 Eisenheimer, Kfm. v. Schweinfurt, und
 Engelhardt, Kfm. v. Dickelshäke, St. Hamburg.
 Gpmer, Kfm. v. Prag, Stadt Breslau.
 Ghardt, Kfm. v. Großenhain, gr. Blumenberg.
 Friedländer, D. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 For, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
 Fleischmann, Kfm. v. Nürnberg, St. Breslau.
 Fischer, Kfm. v. Reading, und
 Fischer, Kfm. v. Baltimore, Stadt Nürnberg.
 Flor, Kfm. v. Buchholz, grüner Baum.
 Flürscheim, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
 v. Freilich, Frau v. Gleitsstadt, Stadt Rom.
 Flatau, Frau v. Breslau, schwarzes Kreuz.
 Freund, Part. v. Radel,
 Freund, Frau v. See, und
 Halland, Frl. v. Buchwalda, Rauchwaarenhalle.
 Große, Part. v. Dortmund, schwarzes Kreuz.
 Germann, Frau v. Galbzig, und
 Gebhardt, Kfm. v. Hof, Palmbaum.
 Glöckner, Bäckermstr. v. Berlin, St. Nürnberg.
 v. Guttentberg, Leutn. v. München, halber Mond.
 Gersch, Tischlermstr. v. Buchwalda, Rauchwaarenhalle.
 Hein, Hofger.-Rath v. Rostock, Stadt Rom.
 Heng, Rent. v. New-York, und
 Hüter, Frau v. Schaffhausen, S. de Baviere.
 Hunger, Fabr. v. Magdeburg, und
 Haus, Rent. v. Nürnberg, Hotel de Pologne.
 Heimann, Kfm. v. Breslau,
 Hofauer, Frau v. Berlin,
 Heise, Oberförster v. Rosenfeld, und
 Horn, Part. v. Dresden, Stadt Nürnberg.
 Herling, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.
 Hartwig, Buchdruckereibes. v. Königsberg, S. de Bav.
 Heiroth, Rent. v. Berlin, großer Blumenberg.
 Hildebrandt, Frl. v. Danzig, Stadt Hamburg.
 Hellendorfer, Kammerherr v. Pappenheim, Palmb.
 Hoffmann, Kfm. v. Schweinfurt, St. London.
 Hoffmann, Kfm. v. Buchholz, Stadt Riesa.
 Howig, Part. v. Nürnberg, Stadt Wien.
 Hennesdorf, Obef. und
 Hantsche, Frl. v. Radel,
 Hoffmann, Maurerwstr. v. Penig, und
 Heinke, Maurer v. Obergurig, Rauchwaarenhalle.
 Janant, Rent., und
 Joachen, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.
 Jenny, Part. v. St. Gallen, Stadt Nürnberg.
 Jände, Part. v. Radel, Rauchwaarenhalle.
 Krämer, Def. v. Buchholz, und
 Krämer, Obef. v. Beltmanshofen, schw. Kreuz.
 Ring, Rent. v. New-York, Hotel de Baviere.
 v. Kelm, Frau v. Reval, Hotel de Pologne.
 Kracke, Arzt v. Torgau,
 v. Kosyoth, Gräfin v. Burau,
 Köhler, Frau, und
 Koye, Rent. v. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Killermann, Kfm. v. Dickelshäke, St. Hamburg.
 Kummer, Maler v. Dresden, Stadt Dresden.
 Kleinig, Obef. v. Cortnig, Rauchwaarenhalle.
 v. Leethe, Frau v. Leethe, und
 Lüder, Obef. v. Rodewisch, Hotel de Baviere.
 Lampe, Def. v. Bremen, Stadt Frankfurt.
 Lange, Fabr. v. Bremen, Hotel de Pologne.
 Ludwig, Vermessungsrevisor v. Dresden, St. Riesa.
 Lempfe, Frau, und
 Lipinski, Capelmstr. v. Dresden, St. Nürnberg.
 Lehmann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
 Lübkes, Oberger.-Rath v. Altona, und
 Lanz, Part. v. Berlin, Stadt Rom.
 Neuel, Kfm. v. Stockholm, Stadt Rom.
 Rad, Frau v. Breslau, schwarzes Kreuz.
 Müller, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
 Müller, Techniker v. Chemnitz, und
 Rayer, Maschinist v. Wien, Palmbaum.
 Ragdonough, Adv. v. New-York, gr. Blumenb.
 Rickeln, Obef. v. Puschwitz, Rauchwaarenhalle.
 Reumann, Obef. v. Michelsdorf, St. Nürnberg.
 Riemz, Frau v. Sebelzig, und
 Rosch, Frl. v. Delsa, Rauchwaarenhalle.
 Pohl, Kfm. v. Troppau, Hotel de Baviere.
 Pegoldt, Kfm. v. Reußstädt, weißer Schwan.
 v. Pückler, Graf, Kammerh. v. Breslau, St. Rom.
 Parlasca, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Russie.
 Rein, Kfm. v. Buchholz, und
 Renner, Kfm. v. Urz, schwarzes Kreuz.
 v. Reden, Frau v. Reden,
 v. Rothkirch-Trach, Part. v. Liegnitz,
 Maymann, Fabr. v. Freiwaldau, und
 Regenhart, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.
 Rindskopf, Kfm. v. Cincinnati, St. Dresden.
 v. Saldern, Kreisger.-Rath v. Charlottenburg,
 Seidlag, D. v. Pöhlitz, und
 Springer, Buchh. v. Berlin, Stadt Rom.
 Schramm, Kfm. v. Altona,
 Scherenberg, Kfm. v. Berlin,
 Späner, Kfm. v. Hamburg,
 Schimmelbusch, Kfm. v. Berlin, und
 v. Scherzing, Oberkallmstr. v. Greiz, Hotel
 de Baviere.
 Stöber, Kfm. v. Würzburg,
 Stein, Getreideh. v. Ramsdorf,
 Straß, Kofh. v. Prag, und
 Schiller, Kofh. v. Lobositz, goldnes Sieb.
 Seeler, Obef. v. Gifhof, und
 Schmidt, Part. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
 Schmidt, Hoffürstner v. Dresden, St. London.
 Schöndörfer, Kfm. v. Königsberg,
 Siefert, Frau v. Berlin, und
 Schauhaufl, Kfm. v. New-York, St. Nürnberg.
 Schmidt, Rent. v. Hamburg, St. Hamburg.
 Schlesinger, Kfm. v. Gleiwitz, St. Dresden.
 Schmidt, Kfm. v. Buttschütz, Palmbaum.
 Schneider, Def. v. Drehsa,
 Stephan, Frau v. Soculafora,
 Schmidt, Obef. v. Cortnig, und
 Seiler, Tischlermstr. v. Salzenfora, Rauchwh.
 Sendig, Kfm. v. Dresden, Stadt Wien.
 Strauß, Capelmstr.,
 Strauß, Hofmusikv. v. Carlstraße,
 Schöppenthau, Frl. v. Schmiedeberg, und
 Schröder, Rent. v. Jglau, schwarzes Kreuz.
 Urrain, Zinggießer v. Lichtenfels, schw. Kreuz.
 Proios, Kfm. v. Alexandria, Stadt Gotha.
 Schünemann, Rector v. Lauenburg, und
 Schünemann, Rent. v. Stolp, Stadt Gotha.
 Löppenhauer, Kfm. v. Liebenwerda, goldnes Sieb.
 Thieriot, Frl. v. Dresden, Stadt Nürnberg.
 Reichmann, Kfm. v. Erfurt, Stadt Berlin.
 Brazmowski, Astronom v. Warschau, Stadt Rom.
 Barrentrapp, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blbg.
 Vogele, Oberst a. D. v. Gossel, St. Hamburg.
 v. d. Becken, Kammerath v. Rodewisch, S. de Bav.
 v. Bituri, Part. v. Spoleto, Stadt Berlin.
 v. Würzburg, Kammerh. v. Bamberg, St. Rom.
 Werling, Frl. v. München, und
 Wernicht, Oberamt. v. Seewalbe, Palmbaum.
 Warburton, Rent. v. London, S. de Pologne.
 Weber, Brauer v. Gumbach, Stadt Berlin.
 Wagner, Banq. v. Berlin, großer Blumenberg.
 v. Zeng, Rent. v. New-York, gr. Blumenberg.
 Zisch, Def. v. Rodewisch,
 Zisch, Def. v. Radel, und
 Zwar, Part. v. Drehsa, Rauchwaarenhalle.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 5. Juli Abends 17° R.

Verantwortlicher Redacteur: R. F. Sannet, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Volz.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.